

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

28

49. internationale
filmfestspiele berlin

YOM HULEDET SAME'ACH, MAR MOGRABI

Happy Birthday, Mr. Mograbi

Land: Israel/Frankreich 1999. **Produktion, Regie, Buch, Ton, Schnitt:** Avi Mograbi. **Kamera:** Eitan Harris, Ron Katzenelson, Itzik Portal, Yoav Gurfinkel, Oded Kimhi, Yoav Dagan, Avi Mograbi. **Ko-Produzent:** Serge Lalou (Les Films d'ici, Paris)

Darsteller: Shachar Segal, Daoud Koutab, Ephraim Stan, Gidi Dar, Roni Pisker, Ido Berger, Avi Mograbi.

Format: 16mm, Farbe. **Länge:** 78 Minuten.

Sprachen: Hebräisch, Arabisch, Englisch.

Uraufführung: 17. Februar 1999, Internationales Forum, Berlin.

Weltvertrieb: Avi Mograbi, 5 Bilu Street, Tel-Aviv 65222, Israel. Tel.: (972-3) 685 8889, Fax: (972-3) 6859 154.

e-Mail: mograbi@netvision.net.il

Inhalt

Der Dokumentarfilmemacher Avi Mograbi wird von einem Fernsehproduzenten beauftragt, einen Film über die Feierlichkeiten anlässlich des 50. Jahrestages des Staates Israels zu drehen. Der Produzent ist mit Haut und Haar Teil der Fernsehfabrik, und seine Vorlieben ändern sich gemäß denen des Fernsehens. Als die Arbeitslosenkrise ausbricht, will er vom Jahrestagsfilm nichts mehr wissen und stattdessen einen unter die Haut gehenden, sozial engagierten Film machen. Der Stillstand der Friedensgespräche bringt den Produzenten dazu, einen Film in Auftrag zu geben, der den Frieden im Mittleren Osten herbeiführen soll. Während der neuerlichen Golfkrise versteckt sich der Produzent unter Polyäthylen-Decken, nicht ohne vorher die Gasmasken anzulegen. Zu diesem Zeitpunkt hat er gar kein Interesse mehr an einem Film.

In der Zwischenzeit nimmt ein palästinensischer Filmproduzent der palästinensischen Behörden Kontakt mit Mograbi auf. Auch die Palästinenser begehen einen fünfzigsten Geburtstag: den der Nakba (der Katastrophe), den Beginn des palästinensischen Flüchtlingsproblems. Er bittet Mograbi, ihm bei einem Film über die Nakba zu helfen. Mograbi soll Aufnahmen von Gebieten machen, die palästinensisch waren und nach dem Krieg von 1948 in jüdische Siedlungen umgewandelt wurden. Es sollen nur Filmaufnahmen gemacht werden – keine Interviews, keine Handlung. Nur Orte, Häuser, Ruinen, Spuren des verlorenen Lebens.

Und Mograbi erzählt auch eine Geschichte über sich selbst: die Geschichte eines Grundstücks außerhalb der Stadt, das er in der Absicht gekauft hat, sich ein kleines Haus zu bauen, um seine Lebensqualität zu verbessern, um den 'Israelischen Traum' wahrwerden zu lassen. Aber dieses optimistische Unterfangen verwandelt sich in einen reinen Alptraum. Die Frage nach dem Besitzer des Grundstücks führt zu Gewalttätigkeiten zwischen den Nachbarn. (...) Während eines Interviews über die Feierlichkeiten des fünfzigsten Jubiläums entdeckt Mograbi, daß sein zweiundvierzigster Geburtstag und Israels fünfzigstes Jubiläum nach dem hebräischen Kalender in diesem Jahr auf denselben Tag fallen.

Im letzten Drittel treten die drei Erzählstränge in Konkurrenz zueinander. Jeder der drei versucht sich über die anderen hinweg-

Synopsis

Avi Mograbi, a documentary filmmaker, is hired by a TV producer to make a film about the celebrations surrounding Israel's 50th anniversary. The producer is tuned in to the media, and his mood swings accordingly. When the unemployment crisis breaks out, he washes his hands of the anniversary film and seeks to make a penetrating, socially engaged film instead. The deadlock in the peace-process leads the producer to a decision to make a film that will bring peace to the Middle East. During the newly awakened Gulf crisis the producer shuts himself away behind polyethylene sheets, gas-mask on. At this point he is not interested in making a film at all.

In the meantime a Palestinian film-producer from the Palestinian Authority makes contact with Mograbi. The Palestinians, too, mark the 50th anniversary – of the creation of the Palestinian refugee problem – the Nakba (catastrophe). He asks Mograbi to help him out in producing a film about the Nakba. He wants him to shoot locations that used to be Palestinian and became Jewish settlements following the 1948 War. He only wants pictures of places, no interviews nor events. Just places, houses, ruins, signs of life lost.

Mograbi also tells the camera a story about himself, a story involving the purchase of a lot on the outskirts of the city, with the intention of building a small house to improve his quality of living, fulfill the Israeli Dream. This optimistic project turns into a sheer nightmare. Questions of ownership of the lot lead to violence between neighbours. (...)

During an interview concerning the 50th Anniversary Celebrations, Mograbi discovers that this year his own 42nd birthday and the State of Israel's 50th Anniversary – which is celebrated according to the Hebrew calendar – coincide. (...)

In the last third, the film becomes an argument, a strife between its three channels, its three narratives. Each one tries to overcome the others and take over the screen. One story may take control for a minute, then another disrupts and takes over with a kind of 'video static'.

The film ends on the eve of Israel's Independence Day. People are celebrating in the streets. The Palestinians in the Occupied Territories mark the Al Nakba – the catastrophe. Fireworks light up the sky. Palestinian protesters are shot dead by Israeli soldiers. Mograbi sits at home and finishes the telling of the three parallel stories.

Avi Mograbi about his film

In 1997, the date of my birthday was two days before Israel's Independence Day. I was in New York on a family visit and it so happened that I celebrated my birthday two days later, on Independence Day. This coincidence provoked in me thoughts that eventually bore the nucleus to

zusetzen und die Leinwand zu erobern. Ein Teil übernimmt für eine Minute die Kontrolle, dann unterbricht ihn ein anderer mit einer Art 'Videostatik'.

Der Film endet am Abend vor dem Unabhängigkeitstag. Die Menschen feiern auf den Straßen. Die Palästinenser begehen 'Al Nakba', die Katastrophe. Feuerwerk erleuchtet den Himmel. Palästinensische Protestler werden von israelischen Soldaten erschossen. Mograbi sitzt zu Hause und erzählt die drei parallel geführten Geschichten zu Ende.

Avi Mograbi über seinen Film

1997 fand mein Geburtstag zwei Tage vor Israels Unabhängigkeitstag statt. Ich war zu dem Zeitpunkt gerade in New York, um meine Familie zu besuchen, und so ergab es sich, daß mein Geburtstag zwei Tage später – am Unabhängigkeitstag – gefeiert wurde. Dieser Zufall beschäftigte mich und lieferte schließlich den Grundstock zu meinem Film HAPPY BIRTHDAY, MR. MOGRABI.

1998 feierte Israel sein fünfzigjähriges Bestehen, und ich beschloß, meinen Geburtstag am gleichen Tag zu feiern, obwohl er eigentlich erst zehn Tage später gewesen wäre. (Der israelische Unabhängigkeitstag wird nach dem hebräischen Kalender bestimmt, so daß das Datum jedes Mal auf einen anderen Tag fällt.)

Die Grundidee war, zwei parallele Geschichten zu erzählen. Eine Geschichte sollte von der Entstehung eines Dokumentarfilms über das Jubiläum handeln und die andere von der Sinnkrise des Dokumentarfilmregisseurs, also von mir, dessen Geburtstag mit dem des Staates zusammenfällt. Diese beiden Erzählstränge sollten auf der Leinwand in einen Dialog treten bzw. vielmehr sich widersprechen.

Mehrere Monate hindurch spielte ich mit dieser Idee, doch irgendetwas störte mich daran. Als ich endlich darauf kam, fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Man kann diese beiden Geburtstage nicht begehen, ohne an einen dritten zu erinnern, die 'Nakba', den fünfzigsten Geburtstag der palästinensischen Katastrophe. Nun begann ein dritter Teil des Drehbuchs Gestalt anzunehmen. Hier geht es um einen palästinensischen Produzenten, der den Regisseur beauftragt, Aufnahmen für einen palästinensischen Film anlässlich der 'Nakba' zu machen.

Die Aufnahmen, die er für das palästinensische Filmprojekt macht, unterbrechen den fertigen Film und 'besetzen' ihn nach Art der Piratensendungen. Bilder von Überresten zerstörter palästinensischer Dörfer nehmen den Film ohne Vorwarnung in Beschlag und führen zu seinem Höhepunkt: dem Israelischen Unabhängigkeitstag, dem 'Nakba'-Volkstrauertag und dem Geburtstag des Regisseurs aller drei Filmepisoden.

Ich habe versucht, einen Film zu drehen, der aus drei Handlungssträngen besteht, die sich im Bewußtsein des Regisseurs der drei Filme festgesetzt haben. Das Filmmaterial genießt in diesem Fall jedoch größere Freiheit als sonst üblich. Eine Zeitlang folgt es den Vorgaben des Drehbuchs, bis es dieses schließlich ganz übernimmt und seine eigene Handlungsabfolge bestimmt. Der arme Filmemacher muß mit den Konsequenzen der neuen Konstellationen fertigwerden.

Biofilmographie

Avi Mograbi wurde 1956 in Israel geboren. Von 1979 bis 1982 studierte er Philosophie an der Universität von Tel Aviv, zwischen 1980 und 1982 Kunst an der Ramat Hasharon Art School.

Seit 1982 arbeitete er als Regieassistent bei nationalen und internationalen Filmprojekten und Werbefilmen, seit 1989 führt er selbst Regie.

the film HAPPY BIRTHDAY, MR. MOGRABI.

In 1998 Israel celebrated its 50th anniversary and I decided to celebrate my own anniversary on the same date (though it was due only ten days later. The Israeli Independence Day is marked according to the Hebrew calendar, therefore it is not marked on the same date every year).

The raw idea was to tell two parallel stories. The first about the making of a documentary following the jubilee celebrations. The second about the mid-life crisis of the filmmaker making this documentary – me – whose birthday coincides with that of the state. These two stories were supposed to run a dialogue, or in fact argue, on the screen. For several months I juggled with this idea but something was bothering me, and when I realised what it was it seemed obvious. I realised there was no way to mark these two anniversaries without marking a third – the Nakba – the 50th anniversary of the Palestinian catastrophe.

Now, the third strand of the script began to take shape. In this line of story a Palestinian producer hires the same filmmaker to shoot stuff for a film the Palestinians are making to mark the Nakba.

The material he shoots for the Palestinian project takes the form of a kind of a disruption of the film (the 'final' one, the one you watch). Images of destroyed Palestinian villages invade the film like pirate broadcasts invade legitimate channels. Shots of the ruined houses of former Palestinian villages take over the picture without warning, reaching the climax of the film on Israel's Independence Day, the Nakba memorial day and the birthday of the filmmaker of all three films.

I tried to make a film consisting of three different story lines that run in one man's consciousness, that of the filmmaker of the three films. Only the materials here have greater freedom than usual. They follow the script notes for a while and then take over the script, and create their own order of events. The filmmaker, poor guy, has to cope with the consequences of the new conjunctures created.

Biofilmography

Avi Mograbi was born in Israel in 1956. Between 1979 and 1982 he studied philosophy at the Tel Aviv University and art at the Ramat Hasharon Art School. Since 1982 Avi Mograbi has been working as first assistant director in local and foreign feature films and commercials, since 1989 he has been directing films.

Films/Filme

1989: *Deportation*. 1993: *A Tale That Starts With a Snake's Funeral* (script/Drehbuch). 1994: *The Reconstruction* (The Danny Katz murder case). 1997: *How I Learned To Overcome My Fear and Love Arik Sharon* (Forum 1997). 1999: YOM HULEDET SAME'ACH, MAR MOGRABI.